Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 49 (1770)

Artikel: Practica, oder die vier Jahrs Zeiten des 1770sten Jahrs
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371418

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PRACTICA,

Oder die vier Jahrs Zeiten des 1770sten Jahrs.

I. Von dem Winter.

Der Anfangs nicht so gar strenge, zuletzt aber kalte und Unlustige Winter nihmet seinen Anfang in dem bereits abgewichenen 1769sten Jahr, den 10. Tag Christmonat, zu mittag um 12. Uhr 40 m. Folget die Witterung dieses Quartals. Der Jenner wird kalt und Trocken, der Hornung ist gut mit vielem Schnee, Und der Mertz hat viel kalte Ost-Winde.

II. Von dem Frühling.

Der Anfangs unlustigen, kalten und naßen, bald aber besseren Frühling fangen wir an den 9. Tag Mertz Nachmittag um 2. Uhr 26. m. Dieser Frühling ist im Aprillen von Anfang kalt und unlustig, hernach unbeständig, der May Naß und der Brachmonat hat viel Donner.

III. Von dem Sommer.

Der Anfangs gefährliche, mithin gute, gegen dem Ende aber unbeständige Sommer fangt an den 10. Tag Brachmonat vast im Mittag um 1. Uhr, 5. m. Dieses aber geschihet nur auf dem Nordlichen Theil des Erboden, zu mahlen bey den Einwohneren auf dem mittägigen Theil der Erde der Winter angehet. Sonst ist dieser Sommer im Heumonat meist Heitzig, der Augstmonat wird gut, und der Herbstmonat wechslet mit Nebel und schönem Wetter ab.

IV. Von dem Herbst.

Der dem Ansehen noch nicht allzunasse noch trochne, sonder mittelmässige Herbst fanget an wenn Tag und Nacht gleich ist, solches geschihet den 12. Tag Herbstmonat Vormittag um 2 Uhr 37. m. Dieser Herbst hat im Weinmonat kalte Sturm Winde der Wintermonat hat meist der Zeit gemäß gut Wetter, Und der Christmonat ist recht kalt mit Schnee gestörber.

Von denen Finsternussen.

Von Finsternussen ist dieses Jahr nicht viel zu melden, zumahlen es nur 2. unsichtbare Sonnenfinsternisse gibt, und an dem Mond gar keine, welches sein Glück seyn mag.

Die erste komt den 15. Tag Mayen Vormittags um 2. Uhren 30- Minuten.

Die andere begibt sich den 5. Tag Wintermonat auch Vormitags um 10. Uhr 52 Minuten.

Obschon diese Finsternussen bey uns unsichtbar, so werden sie doch in Aferica in dem Königrich Congo in Abisinien Marcoco allwo die Menschen-Fresser sind, und auf dem grossen Welt-Meer wie auch auf den Insulen Bengala Ceylon und Madagascar sehr groß anzusehen seyn.

Von Frucht; und Unfruchtbarkeiten, Gesundheiten, Fried und Krieg.

Ist alleine bey Gott dem Herren, der alles Erhalt und Regieret, verborgen, was er uns Erdbürgern in diesem 1770 Jahr, gutes schencken und geben wolle: und nicht im Calender nach zuforschen, daher ich lieber diesen Puncten gäntzlich auslassen, weder etwas ungewisses vorhersagen, jedoch hoffe, ein Fruchtbares Jahr, an Gsundheit möchte es manglen und der höchst schädliche und Lands verderbliche Krieg viele Länder verwüsten. Allein dieser reiche Gott gibt mehr in einem Tag, Als ein Kayserthum vermag. Je mehr er gibt, je mehr er hat. Durch ihn wird alles Volcke satt.

Das